



Reichsminister Seidler in Dessau

Reichsminister Seidler, 3. Dez. In Dessau fand am Sonntag ein Gespräch mit dem Reichsminister Seidler des Reichs...

Seidler sprach dann noch mit Reichsminister Hauptmann Seidler und dem Landesführer des Stahlheims...

Es sprachen dann noch der Reichsleiter Hauptmann Seidler und der Landesführer des Stahlheims...

Konferenz der Landesführer.

Die Landesführer der NSDAP in den verschiedenen Provinzen...

Politischer Mord in Sowjetrußland

Moskau, 3. Dez. (DPA). Der Sekretär der Leningrader Parteiorganisation...

Die Moskauer Presse veröffentlichte am Montag ein Telegramm...

Applisches Parlament aufgelöst.

König Fuad von Ägypten erteilt am Freitag ein Dekret...

Hallisches Stadttheater

Morgenfeier zu Gunsten von Marion Kaufmann

Unter früherer Operntaktante Marion Kaufmann, die im letzten Sommer...

Barbara Linau trägt neue Stücke aus den 'Kammlingengehüften'

Die begnadeten Auswähler bildeten einige Säße aus dem Stück...

Die südafrikanische Union gegen Angliederung Südwestafriks

London, 3. Dez. (DPA). Eine neue Stellungnahme des Südafrikanischen Reiches...

Im einzelnen führt der Bericht über die Südafrikanische Union...

„Man muß mit Hitler sprechen“

Der neujozialistische Abgeordnete Montagnon für deutsch-französische Verständigung

Paris, 3. Dez. (DPA). Der neujozialistische Abgeordnete Montagnon...

Die deutsch-französische Verständigung ist augenblicklich die wichtigste Aufgabe...

Auf die Frage des Berichterstatters, ob der Führer...

Protest gegen Prag

Gemeinschaftskundgebung der gesamten deutschen Studentenenschaft

Berlin, 3. Dez. (DPA). In allen deutschen Hochschulen wurden Sonnabend...

Der Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität und der Reichsleiter der Deutschen Studentenenschaft...

Darauf nahm Rektor Professor Dr. Fischer das Wort...

Der Rektor hat dann einen ausführlichen Überblick über die Geschichte der Prager Universität...

Die südafrikanische Regierung habe noch keine endgültige Stellungnahme...

Der Berichterstatter schließt die Vereinigte Partei Südwestafriks...

Man erwarte daher in Kapstadt, daß die südafrikanische Regierung...

auch schriftlich meine, erwiderte der Abgeordnete...

Die Nationalsozialisten wüßten den Frieden, um das politische, wirtschaftliche und soziale Leben...

Der Abgeordnete begründete im weiteren Verlauf seiner Ausführungen...

nicht um materiellen Wert, es geht um deutsche Ehre...

Der Leiter der Prager Universität hat eine sehr geschickte Rede...

Der Führer der Deutschen Studentenenschaft, V. Anders Reichert...

Der Führer der Deutschen Studentenenschaft in ihrem Bericht...

Der Rücktritt des Direktoriums Reichshörsing

Graf Subow Nachfolger von Reichshörsing?

Romano, 3. Dez. Vom Rücktritt des Direktoriums Reichshörsing...

Die beiden hallischen Künstler hatten eine ebenso interessante wie anpruchsvolle Vortragsfolge...

Die beiden hallischen Künstler hatten eine ebenso interessante wie anpruchsvolle Vortragsfolge...

Arthur Bohmhardt - Anita Wendt

Die beiden hallischen Künstler hatten eine ebenso interessante wie anpruchsvolle Vortragsfolge...

Vieno-Voll-Kammerorchester

Das erste Konzert im Zoo eröffnete vorwiegend die klassische Reihe...

die mit dem bemerkenswerten Einbruch zur Verbesserung des Militärsystems...

Das neue mexikanische Kabinett

Mexiko (Stadt), 3. Dez. (DPA). Das neue mexikanische Kabinett...

Bolivians Präsident kommt vor in Militärgelicht

Rückfluten der bolivianischen Truppen aus dem Chaco-Gebiet.

Der neue bolivianische Präsident geht auf der letzten Reise...

Rückfluten der bolivianischen Truppen aus dem Chaco-Gebiet.

In Kürze

Dr. Goebbels beghilft sich Popul. Reichsminister Dr. Goebbels hat...

Wela Kun heimlich in Sopran?

Georgs Kunheim hat in der bairischen Pflichtenzeit am Sonnabend...

Veränderung des Reichstages

Die Reichstagsmitglieder sind am Freitag...

Verkehrsgeschehen

Unter der Überschrift 'Überleben im Ballston'...

Über den

Am Samstag, den 3. Dezember, wurde im Saal des Reichstages...

Das

Am Sonntag, den 3. Dezember, wurde im Saal des Reichstages...

Das

Am Montag, den 3. Dezember, wurde im Saal des Reichstages...

# Aus Merseburg

# Kaninchenausstellung und Pelzschau

# „Nun geht ein Freuen durch die Welt...“

**Blick ins Wunschparadies.**  
Die Schaulustler sind meist nachts gekommen und strahlen in der Abenddämmerung. Die Schaulustler sind Winterkinder. Sie befüllen unsere Phantasie, sie bereiten uns Erfüllung aller unserer großen und kleinen Wünsche und bringen uns in erliche Wunschvorstellungen, wenn unter kleiner Gebühre uns nur all zu deutlich in die Wirklichkeit zurückführt. Gerade jetzt, in der Weihnachtszeit, bedeutet es ein reines Vergnügen, durch die belebten Straßen zu gehen und sich an den glänzenden Auslagen zu faszinieren. Die Konfektregale haben glitzernde Schmuckstücke aufgetan, in Reis und Gold sind die Weihnachtsmänner aufmarschiert, bunte Zuckerfrüchtchen warten darauf, den Weihnachtskindern zu kommen, und Marzipanbäumchen verdrängen, dem Käufer im nächsten Jahre Glück zu bringen.

„Wer zählt die Käffer, nennt die Namen...“  
die am Sonntag im „Saffin“ vertreten waren? — Hierüber handelte es sich nur um Tiere, aber um solche Haustiere, deren Zucht gerade in der jetzigen Zeit, mit ihrem Bestehen, sich möglichst unabhängig vom Ausland zu machen, immer größere Bedeutung zukommt. Es waren Kaninchen, fast 200 Kaninchen, die in dem kleinen Saal der äußeren Ausstellungslänge des Kaninchenzuchtvereins Merseburg und Umgebung, Kaninchen aller Rassen, vom größten 12 1/2 Pfund schweren belgischen Riesen bis zum winzigen schneeweißen Zwerg.

Schar der Spanner, der artenreichen Rasse der kurzhaarigen Regamündin in den verschiedensten Farben war.  
Die Preisrichter hatten sichtlich nicht leichte Arbeit gehabt, aus der großen Zahl der guten Tiere die besten zur Preisurteilung vorzulegen. Die beste Durchschnittsleistung erzielte Judfriede und Glaser, 2. Christinen, 3. Kurt Schmidt, 4. Hugo Reichardt, 5. Fritz Wilsner. Ausgezeichnet wurden 42. erste Preise, 44. zweite Preise, 15. dritte und 25. Ehrenpreise verteilt.

**Abendfeiernde für Alte und Junge.**  
Man kommt schon zu gewöhnlichen Zeiten, wenn man beabsichtigt, in irgend einem Saal am Sonntag nachmittag im großen Saal des „Saffin“ vermischt waren. 470 Einladungen hatte der Vaterländische Frauenverein Merseburg an alle, einmale Volksgenossen hinausgeschickt, lassen zu einer Abendfeiernde, wie sie alljährlich stattfindet. Mehr als 500 waren gekommen, Männer und Frauen im Alter von 65—95 Jahren, und wenn man alle die Jahre zusammenzählen wollte, es können sicher weit über 3000 Jahre heraus kommen. Doch schon Vater Saffin hat, mit seinen 95 Jahren aus Benutzen gekommen war, und seine beiden „Kinderchen“ im Alter von 73 und 71 Jahren schon bald ein Viererhundertjahr im Anzuge. Es ging, trotz der Größe des gefüllten Saales, ziemlich eng zu an den weißgedeckten Tischen, wo zwischen Tannenzweigen Tassen mit duftendem Kaffee und Zeller mit leuchtendem Glanz standen, aber mit Humor fand man sich zurecht. Alle die großen Gäste mit einem Blick beglückte, zu dem ihn Frauen und Schwestern des Vereins freundlich geleiteten.



Gefalle ich Dir?

In einem schon geschmiedeten Nebenraum war eine Sonderausstellung besonders für die Frauen beachtenswert. Die Frauengruppe des Vereins hatte hier unter Aufsicht der Kreis-Gruppenleiterin, Frau Fint, eine Pelzschau zusammengestellt, welche alle die reichen Verwendungsgelegenheiten zeigte, die im Kaninchen liegen. Die Stoffe hergestell, und man sah hier keine Krage, Mäntel, Pelzjäger und vielerlei andere Sachen, die sich um eine sehr vornehm wirkende Pelzjacke von Blau-Weiß gruppierten. Besonders wurde die sorgfältige Arbeit bei kunstvollen Kissenbezügen bewundert. Der 1. Preis war hierbei Frau Fint, 2. zweite Frau Dreise, Frau Petermann und Frau Schütz, 3. dritte Frau Schütz und Frau Adelt, 4. Frau, zuerkannt worden. Eine besondere Ecke des Raumes zeigte die verschiedensten Kaninchenwolle in rohem Zustand und Stoffproben, bei denen sie verwendet werden können. Eine Hauptausstellung befand sichtlich die Ausstellung der Kaninchenfleischereien. Mehr als ein Dutzend verschiedene Gerichte waren hier ausgestellt, und alle die Frauen, Söhne, Schütz, Fleischkünstler, Lebensmittelwisse, haben so lehrte aus, daß man wohl Lust davon haben zu sollen.

**Abendfeiernde für Alte und Junge.**  
Die Vereinsleiterin Frau von Sodenbrandt und der Leiter der Feierlichkeiten Herrlich willkommen. Sie gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß es dem „Roten Kreuz“ auch in diesem Jahre möglich gewesen sei, den Alten in unserer Stadt, die sonst meist und allein in ihrem Erbden leben, einen Besuch des Lichtes zukommen zu lassen, das sich zur Abendzeit über die Erde gießt. Nur liegt die Hauptarbeit der Organisation heute wieder im Bereichsamtlichen, trotzdem mußte sie aber doch besten Kräfte tüchtige Kräfte pflegen.

An den blauen Schiebern der Spielmannsgesellschaft brühen sich die Kinder die Wägen platt. Das gibt es da auch alles zu bewundern. Einmalige Puppenzüge, von deren Anblick sich sogar die Mama nur schwer trennen kann, und einen Stahlbaukasten, mit dem man ein richtiges Windmühlchen oder eine richtige Windmühle zumachen kann. Einmal überflücht der Vater noch einmal, wieviel Geld er zum Spiel auszugeben gedachte und überlegt, ob er seinen Vuben, dessen glänzende Augen voller Bewunderung die Fahrt der elektrischen Windmühlchen verfolgen, nicht doch noch diesen Wunsch erfüllen kann.

Immer den Spielgeschichten der weihnachtlich geschmückten Konfektregale laden märchenhafte Stoffe, schimmernde begehrenhafte Kleider, die jedes Fräulein höher schätzen liebt, und Edelmetalle glänzend mit der Glorie an der Seite leiter in Verbindung geordneten Frau aus, auch wenn sie sich erst nach einer guten Viertelstunde mit einem körbchen Zucker von dem Märchenreich hinter dem Schaulustler trennen kann. Er hat genau beobachtet, in welcher Weise er sich gefiel, und wer weiß, vielleicht liegt näher unter dem Weihnachtsbaum ein großes, geheimnisvolles Paket?

Zur besonderen Propaganda veranstaltete die Ausstellungsausschuss ein Preisfischen, wo man als ersten Preis ein Paar belgische Riesen von 22 Pfund Gewicht erlangen konnte, und eine Lombola ermöglichte zahlreiche Gewinne an Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. Größtenteils waren der Eintrittspreis zur Ausstellung sehr niedrig gehalten, ja, Erwerbslose hatten zu einer bestimmten Zeit ganz freien Eintritt, so daß es jedem Interessierten möglich war, sich über den Nutzen der deutschen Kaninchenzucht ein genaues Bild zu machen.

**Abendfeiernde für Alte und Junge.**  
Die Vereinsleiterin Frau von Sodenbrandt und der Leiter der Feierlichkeiten Herrlich willkommen. Sie gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß es dem „Roten Kreuz“ auch in diesem Jahre möglich gewesen sei, den Alten in unserer Stadt, die sonst meist und allein in ihrem Erbden leben, einen Besuch des Lichtes zukommen zu lassen, das sich zur Abendzeit über die Erde gießt. Nur liegt die Hauptarbeit der Organisation heute wieder im Bereichsamtlichen, trotzdem mußte sie aber doch besten Kräfte tüchtige Kräfte pflegen.

**Kein Zeitungszwang für Beamte**  
Wie aus Mitteilungen in der Presse hervorgeht, wird in einem Rundschreiben des stellvertretenden Beamtenführers, Stabsleiters Reuß, an die Mitglieder des Reichsbundes Deutscher Beamten erklärt.  
Nach einer Zufahrt der Reichsleitung der NSDAP, Reichsleiter für die Presse, wird fernerhin von Amts wegen den Reichsbundmitgliedern kein Zeitungszwang mehr auferlegt. Ein derartiges Vorgehen ist durch die Anordnung des Präsidenten der Reichsleitung vom 18. Dezember 1933 und die Verfügungen des Stellvertretenden Führers vom gleichen Tage und vom 10. Januar 1934 verboten und wird mit Ausschluss der Partei bedroht.

## Altenerger Kirche

**Gastpredigt. — 50 Jahre Kirchendorf.**  
In der Altenerger Kirche hielt am Sonntagvormittag Herr Otto aus Riesa die Bitterfeld eine Gastpredigt. Er sprach über das Wort aus der Offenbarung: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Nach dem Gottesdienst hatten die Gemeindevorstande Gelegenheit, in persönlicher Ansprache

## Das Lied von der Glode.

Anlässlich des 75. Geburtstages unseres größten deutschen Dramatikers Friedrich von Schiller fand im Oberlyzeum die Aufführung des Dramas „Das Lied von der Glode“ in der Vertonung von Brede unter Leitung der Oberlyzeumin Frau Prinz, 2. Orchester. Ein Wort und ein Wort ein ungerundetes Bild gegeben, das zugleich ein ehrenvolles Zeugnis für die Leistungen der Schule ablegt. Studienleiter Prof. Seale betonte in seinen begeisterten Worten das neue Ziel der deutschen Schule, vor allem wieder deutsche Geschichte zu lehren und Verständnis für deutsche Kunst und Dichtung zu wecken.

## Familienkreis des „M. R.“

Das Fest der Silberhochzeit feiert am Dienstag der Arbeiter Otto Reichel und Frau Emma geb. Reif, den 13. Der langjährigen Ehefrau gab Herr Reifung und unter besten Glückwünschen!

## Ein Gruß am Grab von verdienten Männern.



Ein Gruß am Grab von verdienten Männern.

## Weiterer musikalischer Abend im MVB.

Etwas recht Gediegenes bot am Sonntag, dem 2. Dezember, der Männerverein seinen Mitgliedern bei einem gelassenen Abend im „Schützenhaus“. Die Gesangsabteilung hatte es übernommen, die Vortragsfolge auszuführen, und man muß gestehen, daß es ihr recht gut gelungen ist. Schon zu Anfang mutete das im Reim vorgetragene Programm recht nett an und der Anleiter und die Sängerinnen taten das ihrige, die verschiedenen Quartette und Chöre zu verbinden. Mit großem Applaus wurde das Duett: „Pippigruen“ und die von der Sängereinzelabteilung arrangierte „Festliche“ von 100 Sängern aufgeführt. Der „Edman“. In der Schulmusikabteilung“ beschloß die Vortragsfolge. Der starke Beifall war wirklich verdient. Die dargehörten Stunden werden den Mitgliedern eine liebe Erinnerung sein.

## Übernahme der Marine-HJ. ins Jungvolk

Am Sonntagvormittag, gegen 15.30 Uhr, vermittelte sich der Stamm „Merseburger Kabe“ des Deutschen Jungvolks auf dem Außenplatz, um die Jungen der Merseburger Marine-HJ, die unter 14 Jahre alt sind, in seinen Reihen aufzunehmen. Der Stammführer betonte, daß es eine ganz besondere Freude für das Jungvolk sei, endlich auch die Kameraden der Marine-HJ, mit seinen Reihen zu sehen. Er forderte sie auf, auch im Jungvolk ihre Pflicht zu tun, wie sie es vorher in der Marine-HJ getan hätten. Dann verteilte er die Nummern und verpflichtete jeden Jungen für das Jungvolk. Ein Wabemarch durch die Straßen Merseburgs beschloß den Tag.

den Gastpredigt näher kennenzulernen. Die nächste Gastpredigt in der St. Marien Kirche, Barockstraße am Harz, vorstellen will, wird erst am 16. Dezember (3. Advent) stattfinden.

## Vom Abbruch des 4. Grabierwerkes.

Abbruch, einem Teil der Beleghe des 4. Grabierwerkes abgebrochen. Der Abbruch geschick nicht allein aus dem Grunde, weil der Bau zur Umänderung der Sole überflüssig geworden ist, sondern vor allem deshalb, weil die Untersuchungen ergeben haben, daß das tragende Holzgerüst in allen Teilen gänzlich morsch ist. Die Aufhebungen zur Erneuerung wurden lo habe sein, daß sie in keinem Verhältnis zu dem Schaden stehen, den der Bau an sich hat. Aufgehoben werden die Grabierarbeiten und durch den

## Das Autobahnunglück auf Nützen vor Gericht.

Das Strafricht im 6. August d. J., gegen 21 Uhr, fuhr in der Nähe der Forsterei Wandorf bei Binz auf Nützen ein Leipziger Kellereifahrer, der mit 30 Personen besetzt war, gegen einen Baum. Die ganze rechte Seite des Wagens wurde aufgerissen, zahlreiche Personen verletzt und ein junges Mädchen getötet und drei Tage später auch Frau Regenbach aus Merseburg. Der Führer des Kraftwagens, Herrmann, wurde in der Gerichtsverhandlung und der Besitzer des Wagens und Inhaber eines Reisebüros, Werner Schumann aus Leipzig, hatten sich jetzt vor dem großen Strafrichter, Strafricht in der Provinz, verantworten. Die Verhandlung gestaltete sich sehr schwierig, da am Tage (sonntags) auch in der Nacht ein Colateralim an der Unfallstelle stattfinden mußte.

Am Sonntag beging auch der Altenerger Kirchendorf die Feier seines 50-jährigen Bestehens. Der Kirchendorf wurde ein Gedächtnis Gottesdienstes in einer kurzen Ansprache auf diesen bedeutungsvollen Tag ein. Ein Dienst an der Gemeinde und am Herrn, dem aller Dienst in der Kirche gehört, sei, so führte er aus, die höchste Pflichterfüllung des Kirchendopfers gewesen. Er gedachte

Glück haben, Glück schaffen, beides durch Arbeitsbeschaffungslöse. Ziehung 22. und 23. Dezember 1934.

besonders zweier Männer, die sich um den Kirchendorf großes Verdienst erworben haben, des Pastors Dellius, der ihn gründete, und des Kantors Schön der ihn in unermüdlicher Treue geleitet hat. „Inferre Seele ist von Natur eine Mutterin.“ Sie will sich in Tönen auszusprechen und ausstrahlen. Der Hauptdienst des Kirchendopfers, so legte Pastor Schöbe, ist der Chor, der ein Stück echter Heimatluft darstellt, ein Zeugnis der Zeit, in der das Warten und Wachen inmitten des Weltenschlückens in unerschütterlicher Kraft sich äußert. Wer sich von göttlicher Weisheit leiten läßt, dem wird sie bringen zu jenen tiefen Höhen, wo alle Stimmen singen werden und doch jede Seele ihr Solo zu singen hat, das ein anderer ihr nicht nachmachen kann.“

## Das Autobahnunglück auf Nützen vor Gericht.

Das Strafricht im 6. August d. J., gegen 21 Uhr, fuhr in der Nähe der Forsterei Wandorf bei Binz auf Nützen ein Leipziger Kellereifahrer, der mit 30 Personen besetzt war, gegen einen Baum. Die ganze rechte Seite des Wagens wurde aufgerissen, zahlreiche Personen verletzt und ein junges Mädchen getötet und drei Tage später auch Frau Regenbach aus Merseburg. Der Führer des Kraftwagens, Herrmann, wurde in der Gerichtsverhandlung und der Besitzer des Wagens und Inhaber eines Reisebüros, Werner Schumann aus Leipzig, hatten sich jetzt vor dem großen Strafrichter, Strafricht in der Provinz, verantworten. Die Verhandlung gestaltete sich sehr schwierig, da am Tage (sonntags) auch in der Nacht ein Colateralim an der Unfallstelle stattfinden mußte.

Am Sonntag beging auch der Altenerger Kirchendorf die Feier seines 50-jährigen Bestehens. Der Kirchendorf wurde ein Gedächtnis Gottesdienstes in einer kurzen Ansprache auf diesen bedeutungsvollen Tag ein. Ein Dienst an der Gemeinde und am Herrn, dem aller Dienst in der Kirche gehört, sei, so führte er aus, die höchste Pflichterfüllung des Kirchendopfers gewesen. Er gedachte









# Handball und Winterhilfswerk!

### Am 2. Dezember stand der Handballsport völlig im Zeichen der Winterhilfe!

Inferne Handballspieler, nicht nur die in Merseburg und Umgebung, sondern im ganzen deutschen Vaterland, fanden gestern im Dienst des Winterhilfswerkes. Sie dienten dem gleichen Wert der Nächstenliebe, wie am Aufzuge ihre Sportbrüder vom Fußball und wie am 2. Dezember mit ihnen die Handballspieler und die Kegler. Besonders die Handballspieler, die unser Kreis Saale veranstaltete, waren zum Teil recht gut besetzt, so daß dem Werk gegen Hunger und Kälte ansehnliche Geldbeiträge zur Verfügung gestellt werden konnten. Dank geht daher all denen, die mithalfen, den 2. Dezember zu einem neuen großen Erfolge des Sports im Sinne einer einzigen deutschen Volksgemeinschaft zu gestalten: Spielern, Schiedsrichtern und Zuschauern. Unser deutscher Volkssport wird auch weiterhin bereit stehen und jedem Rufer des Führers Gefolgschaft leisten, wenn es gilt, durch die Tat mitzuhelfen!

## Hamburg vor Berlin und Leipzig

### Der Großkampf im Kunstturnen.

In Berlin fand der traditionelle Kunstturnkampf zwischen Berlin, Leipzig und Hamburg statt. Es gab Höchstleistungen, und im Gesamtergebnis blieb Hamburg mit der neuen Rekordpunktzahl von 2528 Punkten Sieger vor Berlin mit 2488 Punkten und Leipzig mit 2434 Punkten. 5 auf 1 in Leipzig stellte mit 347 (von 400 erreichbaren) Punkten eine neue Einzelergebnishochleistung auf, deren Inhaber bisher keine (Leuna) war.

Die Kombination hatte begeben sein Glück. Lediglich in der ersten Halbzeit spielten sie sehr gut miteinander, aber die Ergebnisse infolge übertriebener Anstrengung spielten sie nach dem Hauptkampf schlechter. Nach dem Wechsel nahmen die Kombinierten Streikung auf Halbrechts, doch konnte derselbe sich infolge zu starker Bedrohung nicht durchsetzen, die anderen vier Spieler vorstellten sich in Einzeldarbungen.

Ganz hervorragend waren beide Torwächter und die Verteidigungen, doch gegen die Strafwürfe von Bögel (wie aus der Kanone geschossen) waren sie machtlos. Zielger (Kapna 23) leitete leicht auf, Zuschauer über 300. Einbruch 30 000. — 23. 1911. Württemberg Jugend gegen Neumar 1 Jugend 1:4 (1:2). Neumar wird noch nicht mehr eingeholt sein und gilt als Herbstmeister.

## MSB. Kaufhäuser 1 gewinnt

### gegen die Kombination MSB Kaufhäuser/Schiffahrt

Dieser Handball-Großkampf hatte so seiner Güte eine weit größere Bedeutung verdient, als er ihm in der Hinsicht des guten Erfolges, der damit erreicht werden sollte, nach der Hinsicht der sportlichen Leistungen. Zum Symmetrischen bekam ein Spiel auf Leuna, das von Anfang bis zum Schluß recht interessant war. Der Sieg des MSB war auch in dieser Hinsicht verdient. Obwohl er halb mit 2:0 in Führung lag, gelang den Kombinierten durch Strafwürfe ein Tor auszuführen. In der zweiten Hälfte schloß sie sogar den Ausgleich. Das blieb jedoch auch ihr letzter Treffer.

Durch Umstellung im Sturm erlangte der MSB immer mehr Selbstvertrauen und auch schließlich „burste“ der Torwart der Kombinierten das Tor nach der Mitte gehen. Das Spiel wurde von Wolf (23) aufmerksamer geleitet. Rother unterlag MSB. 1 gegen eine kombinierte Mannschaft von Schiffahrt mit 3:5 (3:2).

Weitere Meldungen: MSB Halle—MSB Halle 11:8 (6:0); Borussia Weite—Stadtmannschaft Weite 9:5 (0:2); Borussia Weite—MSB Halle—MSB Halle 5:5 (1:2).

## Merseburger Handball zweimal geschlagen ...!

Die A-Bertramung wurde von Leunas Westfalter überlegen überwunden. — Die Landespolizei entpuppte sich als bessere Gegner. — Nur die B-Mannschaft kam gegen Dürrenberg-Spergan zu Siegen. — Die Aufseherischen konnten nicht befehligen!

Zwei Niederlagen und nur ein Sieg waren die Ausbeute der Hauptspiele. Es ist ja nicht so einfach, nach drei Seiten hin Mannschaften zu stellen. Leuna ist heute flüssig für sich und auch von Westfalter besser Betramung nicht zu schlagen. Was freuten wir uns ausgereizte und spielfreie Mannschaften von den Aufseherischen zu können. Der Ausgang des zweiten Spieles: Merseburg O gegen Landespolizei, hat etwas überrascht. Man hätte den Vorzug einer derartig geschulten Mannschaft nicht mehr zugestimmt. Westfalter, das war eine angenehme Überraschung, wie die Polisten ja frisch-frisch „losgeraten“. Die B-Mannschaft rettete in Dürrenberg die Ehre des Tages. Aber so einfach war es nicht für die Kombinierten. Erst im Endkampf haben sich die „Kombinierten“ geschlagen. Die Ergebnisse: Aufseherische Stadtteil A—Landespolizei 8:1 (5:0); Dürrenberg-Spergan—Merseburg B 5:3 (2:0); Landespolizei—Merseburg A 11:5 (7:1); MSB Kaufhäuser/Schiffahrt—MSB Halle 11:8 (6:0); MSB Halle—MSB Halle 11:8 (6:0); MSB Halle—MSB Halle 11:8 (6:0).

## Landespolizei siegte 11:8 (8:5)

Der Sturm der C-Mannschaft fand sich nur selten zu einheitlichen Leistungen. — Dagegen freier Geist und temperamentvolles Spiel im Polizeiangriff.

Der Sieg der Landespolizei ist vollständig verdient. Trotzdem sie längere Zeit pausiert haben, fanden sich die einzelnen Spieler schnell wieder zusammen. Anders die Zentrale. In jeder Spielhälfte wurde man, doch die Vertreter aus vier Vereinen nicht unter einen „Auge“ zu bringen waren. Heine (23), und Wolf (23), der sich als Meibentele zu Gemeinschaftsleistungen zu drängen. Westfalter (23) war die Hauptstütze, doch noch gefällig zu haben. Müller (23) zeigte sich zwar tüchtig ab, aber als Stürmer kam er zu recht zur Geltung, während er bei seinen Erfahrungen in das „Hinterland“ sehr gute Leistungen leistete. Der Angriff wurde durch Heine (23) nur wenig behindert, Sonntag (23), auf dem anderen Flügel spielte etwas mit. Westfalter (1885) ist am Spielanfang schuldhaft die Schiffe von Heine und Wulf waren rechtlich nicht von „Bayer“. Die Verteidigung zeigte viele taktische Fehler. Die Polizeimannschaft war insgesamt aggressiver. In der Verteidigung war der geringste Laffitzer Strauß überlegen.

Momente aus dem Spielverlauf: Die A-Mannschaft hat den Vorzug mit Strafwürfen: 1:0. Doch nach dem Spiel 2:1:0. Die Landespolizei hat den Vorzug mit Strafwürfen: 2:1. Die Landespolizei hat den Vorzug mit Strafwürfen: 2:1. Die Landespolizei hat den Vorzug mit Strafwürfen: 2:1.

## Beinahe zweistellig ...!

Zudem Leuna schlägt die Merseburger Stadtmannschaft A 2:4 (2:2). Hüner mit acht Toren „Schützenkönig“ — Leuna war fast eine Klasse besser.

Die große Spannung erwarteten viele 600 Zuschauer den Beginn des Hauptspiels: Leuna—Merseburg A-Mannschaft. Wie eine derartig versichtliche Niederlage hatte wohl keiner gedacht.

Das Ergebnis von 9:2 bringt uns klar und deutlich zu dem Erkenntnis, daß der Merseburger Handball in letzter Zeit eine fast rückwärtige Tendenz aufzuweisen hat.

Wenn vielleicht auch der über jeder Posten in der Mannschaft noch etwas härter hätte befehl werden können, so ist an dem Ergebnis doch nicht viel zu ändern. Natürlich hätte Leuna den Vorteil, eine einigsetzte Verteidigungsmannschaft und ein sehr gutes Spiel zu haben. Doch hatten sich die Merseburger noch verhältnismäßig gut gehalten, zumal man glaubte, daß die Mannschaft erst eine gewisse Zeit brauchte, um sich zu finden. Aber wie sah es dann nach dem Wechsel aus? Hüner mußte man den A-Sturm fast nennen. Mit 5:0 ging diese Halbzeit an die Leunaer, deren Kombinationsspieler unangeführt lief, sie geräumte durch ihre unheimliche Geschwindigkeit die Endspiele.

Der Verteidiger trat in der zweiten Hälfte fast in der Auffassung auf, während in der A-Mannschaft Hüner (Freudig), der ebenfalls verlobt war, durch Kurt Heine (1885) ersetzt war. Der Spielverlauf zeigte, daß der Merseburger Verteidiger in seinem Handhabungsstil keinen schmerzlichen Punkt aufzuweisen hat.

Hüner auf Linksaußen war der Held des Tages. Wie dieser Spielverlauf mit traumatischem Einsatz, dabei fast, sich seinen Weg durch die geschulten Hintermannschaft bahnen ließ, ist ein Beweis für die Leistung der Leunaer. Wie sie sich in der zweiten Hälfte durch den schmerzlichen Verlust von Hüner hat den richtigen Blick und aus eine gute Klasse für den Leunaer. Westfalter hätte es sein „Antipode“, ein gleich mit Hüner zu beginnen. Er verhielt sich zur letzten Stunde, zu retten, was zu retten möglich war. Westfalter, denn er manchmal in eleganten Scherzspielen die Halle geradete noch aus der Heranströmung Mittelwörter Dies (23), zeigte Hinfälligkeit, sich aber am Ende des Spiels zu betätigen, ist bei einer solchen Leistung ein schmerzliches Versehen. Hüner hat den richtigen Blick und aus eine gute Klasse für den Leunaer. Westfalter hätte es sein „Antipode“, ein gleich mit Hüner zu beginnen. Er verhielt sich zur letzten Stunde, zu retten, was zu retten möglich war. Westfalter, denn er manchmal in eleganten Scherzspielen die Halle geradete noch aus der Heranströmung Mittelwörter Dies (23), zeigte Hinfälligkeit, sich aber am Ende des Spiels zu betätigen, ist bei einer solchen Leistung ein schmerzliches Versehen.

## Stadteif Miedeln geistig!

Sieger blieb mit 5:3 (3:1) TD. Vater Jan, dessen Strafwurfschiffahrt Nibel 4 Tore (3:0)!

Ein „Schmerz“ Kampf! Die Schmeide verbanden ihren Sieg nur allem ihrem Stolz. Die Aufseherischen liefen Bögel; er formte 4 Erfolge auf sein Konto.

## Knapper Ausgang in Frankleben

Den Geiseltal-Großkampf gewann der Sportverein 1922 Großfagna mit 9:8 (3:4).

Bei der Geiseltal-Kombination mußte leider Jakob gewinnen. Trotzdem kam sich die Mannschaft schnell zusammen und konnte sich recht gut spielen lassen. Der Sturm zeigte sich von der allerbesten Seite, Löffelbacher wurde der Aufseherischen, während die Hintermannschaft gut land.

Der Torwart Duf gilt ein besonderes Lob. Ihm hat es die Geiseltal-GH zu danken, daß sein höheres Resultat zustande kam.

Kapnas Mannschaft fand sich in der ersten Halbzeit nicht recht zusammen, es wurde zerfahren gespielt. Hünerreife und Verteidigung arbeiteten aber gerade in dieser Zeit recht gut. Hünerreife war aber Kanapa Torwart. Der Kampf wurde nach dem Wechsel etwas hart, doch verstand es Schiedsrichter Koch (Leuna), rechtzeitig taktische Fingal anzulegen.

Die Kombinierten gingen mit 2:0 in Führung. Dann folgte Kanapas 1. Treffer, dem das Geiseltal 2 weitere folgen ließ.

1:4! Nun richt sich Kapna mehr zusammen und holte bis auf 3:4 auf. Kanapa holte auch nach der Pause verlorenes Terrain gut auf und ging in Führung.

Nachdem die Geiseltaler wieder gleichgütig hatten, schloßen die Kanapa kurz vor dem Abschluß doch den Siegestreifer. Vielleicht mag der Erfolg etwas glücklich erscheinen. Denn das Resultat hätte auch umgekehrt lauten können. Die B-Mannschaften hatten ihn verdient.

## Der Führer Schirmherr

### der Olympischen Spiele 1936.

Es entspricht dem Herkommen und ist zugleich Ausdruck der hohen Bedeutung, die den Olympischen Spielen in friedlichen Zusammenleben der Völker allgemein verkannt wird, daß das Staatsoberhaupt des jeweils aufsteigenden Landes die Schirmherrschaft der Spiele übernimmt. In London (1908) befehligte König Edward VII. Diese Ehrenfunktion, 1912 in Stockholm König Gustaf V., 1920 in Antwerpen König Albert von Belgien, 1928 in Amsterdam die Königin der Niederlande, in Paris 1924 der Präsident der Republik, Domergue, und in Los Angeles 1932 der Präsident der Vereinigten Staaten. Demnachspräsident hatte auch der Reichspräsident von Hindenburg im Frühjahr 1933 die Schirmherrschaft über die Spiele des 11. Olympias übernommen. Nach seinem Ableben hat nun das Organisationskomitee der Spiele an den Führer und Kanzler die Bitte gerichtet, in diese Ehrenstellung einzutreten. Der Führer hat die Bitte durch ein Schreiben vom 13. November an den Präsidenten des Organisationskomitees, Dr. Lewald, entgegnet und dem Komitee seine besten Wünsche für erfolgreiche Wettkämpfe übermittelt.

## B-Mannschaft rettet die Ehre

Die Merseburger schlagen die Kombination Dürrenberg-Spergan 9:5 (4:4). Das technisch bessere Können der Stadtmannschaft zeigt über den größeren Eifer der Landbetramung.

Was vermag ein Sieg! Aber so einfach, wie man nach dem abgemessenen Ergebnis annehmen könnte, war der Sieg nicht. Bei dem Halbzeitstand (4:4) lag es noch gar nicht so richtig für die Merseburger aus. Es banerte reichlich lange, bis der Sturm sich gefunden hatte. Im Einzelspielen waren die „Kombinierten“ glatt überlegen. Es überhört am Verteidiger (Freudig) und ebenso sein Gegenüber Panitzsch (Dürrenberg) leisteten ganz Angenehmes. Die Hintermannschaften hielten sich ungefähr die Waage. Doch war der MSB-er Schmitt als Mittelstürmer seinem Gegenüber Panitzsch (Dürrenberg) etwas überlegen. Zeit überdies der Mittelstürmer und die taktische Vorgehensweise waren für den Merseburger Sturm hauptsächlich in der zweiten Halbzeit von ausfallgebender Bedeutung. Richtiglich als Sturmstürmer kam zuerst gar nicht in Fahrt. Der Angriff von Dürrenberg-Spergan hingoben ganz auf die Mittelstürmer. Hier wurde praktisch gehandhabt und zierlich gearbeitet. Wiesner (Dürrenberg) richtete sich als ausgesprochenen Vorläufer, und die meisten Spieler kamen auf sein Konto. Bei dem Gewinn aus Merseburg zeichnen vor allem W. Dederer für den Vorzug der demotiviert, der noch bei manchen Gelegenheiten an seine frühere Chance erinnert.

Doch sein Können hat nachgelassen und seine Schiffe lang lange nicht mehr vor früherer „Güte“... Zieler (MSB) und Eckerich (Merseburg) die den linken Flügel bilden, traten einen vorbildlichen Eifer an den Tag und folgten immer für Tempo.

Während der 60 Minuten. Ein taktisches Spiel Böhmisch — Spieler bringt die Halle mit 1:0 in Führung. Dederer gleiche die Dürrenberg beim ersten Tor am 2:1 verhält. Die B-Mannschaft hat sich genau in den oberen Winkel 9:1. Doch jetzt übernahm die Landespolizei die Führung. Die Kombinierten verließen den Angriff und die Landespolizei zeigte einen sehr guten Angriff. Der Sturm ist so stark worden, aber die Verteidigung, eine bestimmte Marke aus verengender Zeit, unter die Halle. Gleichfalls ist es jetzt und damit geht es in die Pause.

Am zweiten Ende des Spieles ist es wieder Böhmisch, der MSB. 1. Tor am 2:1. Die Halle nach dem Spiel ist es so hoch endlich dunkel geworden. Richtigheit und Wille, aber nicht mehr so sehr. Die Kombinierten verließen in der Pause, um sich zu finden, während die Merseburger weiterarbeiteten. Die Landespolizei zeigte einen sehr guten Angriff. Dederer (MSB) zeigt seine Stärke, es hat also fast als Stürmer mit Hünerreife (MSB) ein sehr gutes Spiel. Der Sturm ist so stark worden, aber die Verteidigung, eine bestimmte Marke aus verengender Zeit, unter die Halle. Gleichfalls ist es jetzt und damit geht es in die Pause.

## MSB. Halle in Merseburg erfolgreich

Merseburger SG mit 1:4 (0:2) geschlagen. Die Merseburger warteten im Gegensatz zu ihren letzten Spielen mit einer überhörenden lebhaften Stimmung auf. Es herrschte natürlich nichts von richtig. Die Ergebnisse waren nicht allen an dieser Hinsicht schuldig. Das Gegenüber wurde von Einseitigkeit befreit. Anders die Spieler, die frisch drauflos spielen und auch gute Leistungen zeigten. Wiesner und Jochen Jünger waren besonders erfolgreich. Am liebsten hatten die Spieler in ihren Händen einen schmerzlichen Punkt.

MSB. Halle und Leunaer gegen MSB. Halle 1. Tor am 2:1. Es spielen nach der Pause gut auf. — Am Augenblick zwischen MSB. und MSB. Halle erlangen die Merseburger einen Achtungserfolg durch ein 4:4-Unterschieden.

Alle Handspiele fanden im Zeichen des Winterhilfswerkes statt. Die Spieler haben in den Handspielen ihren besten Eifer gezeigt und die Zuschauer haben sich sehr interessiert. Die Handspiele sind zu vergleichen, so wollen sie Handballspieler und -spielerinnen hinter ihren anderen

Sporthameraden feinswegs juristisch und gern ihr Scherlein dazu beitragen, den armen hungernden Waisengemein zu helfen.

99er Hochsieg! Sports 1899 Sonntag, 1. d. d. 10.0.0. Am Rechen der Winterhilfe... 99er Hochsieg! Sports 1899 Sonntag, 1. d. d. 10.0.0. Am Rechen der Winterhilfe...

99 II. Damen-Schwarz-Weiß Halle II. Damen 0:1. Auch die zweiten Damen beider Vereine spielten zugunsten des Winterhilfswerks. Hier verlor die Frau-Gelbe ganz knapp.

Die Schach-Werbeveranstaltungen

In Merseburg, Beuna und Cerna nahmen einen guten Verlauf. Wir werden darüber noch ausführlich berichten. In den Schachturnieren gewann V. Hofhäuser von 22 Partien in Merseburg 17, verlor 3 und spielte 2mal remis. In Beuna...

Kraftsport

1888er Ringertag! Mit 13:6 Punkten gewann die Kraftsportabteilung des T. u. S. P. 1888 Merseburg ihren Pflicht-Kampftag...

Gebr. Hauffl Turnierleiter in Leuna. Das Ringkampfturnier der Reichsaufstiegsklasse...

Kampf gegen den Abstieg!

SpV. 1899 Merseburg schlägt Sportfreunde Halle mit 5:1 (1:1)

Dadurch rückt der Merseburger Sportverein vorläufig aus der Abstiegszone. - Steina 08 wird von Sena knapp bezwungen.

Merseburg, 3. Dezember.

Nicht die neueste Niederlage des Herbstmeisters, Steina 08, die dieser vom SpV. Jena bezog, steht im Vordergrund des ersten Dezember-Spieltages...

diesem Jahre. Jedes Spiel hat größte Bedeutung. Es gibt kein unmögliches Treffen mehr...

freunde am 2. Dezember, wird die Mannschaft verdrängte Hoffnungen auf den Verbleib in der Gauliga haben dürfen.

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unent., Verlo., Tore, Pkt. Rows include Steina 08, S.V. Jena, Wacker Halle, etc.

Die sämtlichen 2-Desember-Spiele der Bezirksklasse waren mit Mäßigkeit auf die Winterhilfsfeier im Handball abgesetzt worden...

Sports 1899 - Sportfreunde Halle 5:1 (1:1)

Zwei wertvolle Punkte!

Kilian-Schmitt-Heinrich waren die Helden des Tages!

Nach einer zehnten ersten Halbzeit (1:1) lief Sports 1899 nach dem 5:1 zu großer Form auf und schlug Halle Sportfreunde überlegen mit 5:1.

Zunächst hatte man keineswegs den Eindruck, als ob hier zwei Mannschaften um den recht wertvollen „Zweit“-Tabelleinstieg kämpften.

Die Kämpfe und sich vorbildlich einsetzte, forcierte das Tempo, und schon in der 2. Minute trat Wiederbeginn...

gemäß - verhalten worden wäre. Es hieß ja schon 4:1 über, 2 Würmer, 30 kann doch noch Schmetterschleie werden...

Der SpV. befürchtete, nachdem schon nach zwei Minuten nach einem frühen Angriff das Spiel auf 2:1 gestellt und wenig später Wacker einen Schmetterling anfliegen sah...



Sportklub (10) wurde abgelöst: Ersatzlist!

hängen - sollte es sich eben? Zuversicht kam aber wieder in alle Reihen, als nach Auslösen mehrerer schöner Torchancen...

Wach die bis dahin nicht überzeugenden Stürmer (mit Ausnahme von Gumbel, der von der 1. Minute an aufsteigend und erfolgreich kampte), kamen auf...

Favoritensiege in der 1. Kreisklasse!

Candenberg und VfB. Scheußlich hatten weiterhin die Meisterschaft ausgespielt.

Mit unferm VfB Merseburg, der infolge der Sperre der Beunaer Fußballer kampflös zu Rückpunkten, erholten auch die anderen Favoriten in der 1. Kreisklasse ihr Rückpunkttor...

in diesem Jahre in der Meisterschaft ein sehr ernstes Wort mitzureden, ausgehen haben. - Die Ergebnisse des 2. Dezember: Amador-Großfagna 3:1 (1:0), Beuna-Halle 4:1 (1:0), etc.



Die Gau-Vogelmannschaft des Sports 1899 Merseburg.

die für die kommenden Schönen Punktspiele, gut gerüstet ist, am Sonntag die hälligen Sportfreunde mit 5:1 schlug, - von links nach rechts: Mannschaftsleiter Veale, Schmitt, Kilian, Gumbel, Lehmann, Franke, Rofse, Herrmann, Kofziger, Hoffmann, Veb, Spierlich.

Winterhilfskegel 1934!

27.55 Uhr, an das Winterhilfsfest abgeführt.

Das Winterhilfsfest, das am Sonntag im Merseburger Reglerheim zur Durchführung kam, hatte einen guten Erfolg.

zu begrüßen war, daß eine große Zahl der dem Verbands nicht angehörenden Regler dem Rufe Folge geleistet und damit bewiesen hat, daß sie nicht nur dem uralten deutschen Kegelsport huldigen, sondern ihr Scherlein freudig beizutragen haben zur Erhebung der Not der Armen.

getragen haben, daß dem Winterhilfsfest der Betrag 27.55 RM. zugeführt werden kann, sei an dieser Stelle Dank ausgesprochen.

Rathschende die Resultate: Die Verbandskegel hatten 60 Kegeln (2 Alphahäuschen, der Schere und Boße je 15 Kegeln) zum Abwurf zu bringen. In der I. Gruppe formte 214 (Cruu-Deiß) der endlich wieder mal sein feilbares Können bewies, mit 371 Holz den ersten Platz belegend.

Amador spielte ausgezeichnet und schlug den Sports. Großfagna 3:1 (1:0).

Bei den Kanaenen fehlte nicht nur Scherb, sondern auch Beckhoff. Die Sintermannschaft einschließlich Lorzart zeigte beachtliche Schwächen...

Preislich überlegen schlug Großfagna viermal übermals. Diesmal gegen Amador. Hoff hat es den Amador, als ob die Geleitelten nur ihre Wästelchen...

Preislich überlegen schlug Großfagna viermal übermals. Diesmal gegen Amador. Hoff hat es den Amador, als ob die Geleitelten nur ihre Wästelchen...

Daran inder auch die Tatsache, daß Beuna dem Spielertal nach eigentlich höher hätte gemessen müssen. Die Beunaer Spielertal hatte es aber hauptsächlich darauf abgesehen, vier neue Spieler auszuwählen...

Der VfB Scheußlich hat sich gut gegen den VfB Beuna, der mit 2:1 (1:0) siegte, behauptet.

Brandsdorf I schlug Halle 96 Beuna 6:0 (2:0). Die 6er vermochten alle die Siegeshoffnung der Brandsdorfer nicht aufzugeben...

Wegwich I-Spergan I 3:1 (2:0). Beide Mannschaften lieferten sich einen harten Kampf. Wegwich führte in der ersten Halbzeit 2:0 und konnte nicht dem Wegwich Sieg und Punkte sicherstellen.

Beuna I-Anaben-Brandsdorf Knaben 1:3; Jugend 1899 Merseburg Jugend B 3:3; Jugend A gegen Wacker Halle 2:2.

Beuna I-Anaben-Brandsdorf Knaben 1:3; Jugend 1899 Merseburg Jugend B 3:3; Jugend A gegen Wacker Halle 2:2.

Beuna I-Anaben-Brandsdorf Knaben 1:3; Jugend 1899 Merseburg Jugend B 3:3; Jugend A gegen Wacker Halle 2:2.

Beuna I-Anaben-Brandsdorf Knaben 1:3; Jugend 1899 Merseburg Jugend B 3:3; Jugend A gegen Wacker Halle 2:2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319341203-10/fragment/page=0008





